

# INHALT

EINEN GALGEN FÜR DEN DICHTER  
Poesie in der permissiven Gesellschaft

7

MANGEL AN SINNLICHER VORSTELLUNGSKRAFT  
Im Würgegriff der Technik

13

RÜTTELN AM KÄFIG DER EXISTENZ  
Die metaphysische Rebellion

24

WECHSELWIRKUNG VON WACHSEIN UND TRAUM  
Dadaismus und Surrealismus

33

DER MOND VERKAM ZUR NEONRÖHRE  
Die Dominanz der großen Städte

47

GRÜN, WIE ICH DICH LIEBE, GRÜN  
Vom Naturgedicht zur Ökolyrik

74

DAS HALKYONISCHE, DAS HEITERE  
Der Süden als Utopie des Nordländers

89

BEAT, POP, UNDERGROUND  
Einflüsse aus den USA

115

EISZEIT- UND ENDZEITGEDICHTE  
Wie depressiv sind unsere Poeten?  
142

LYRIK ZWISCHEN SELBST- UND FREMDBESTIMMUNG  
Die deutsche Dichtung nach 1945  
149

STÖRFAKTOR LITERATURBETRIEB  
Das Treiben der Makler und Macher  
163

SPRACHBILDER – VOKABELN DES GEFÜHLS  
Die Unentbehrlichkeit von Metaphern  
167

AUSDRUCKSMITTEL DES AUTONOMEN MENSCHEN  
Über den freien Vers  
191

SEKUNDENGEDICHTE  
Die erlebnismäßige Vertiefung des Augenblicks  
204

DIE FÜLLE NOCH NICHT ENTMISCHTER  
ERSCHEINUNGEN  
Das Kindliche in der Dichtung  
213